

Kommentierte Artenliste

Die hier angeführte Artenliste ist in erster Linie nach den systematischen Großgruppen geordnet, in zweiter nach den alphabetisch angeordneten Familien und schließlich nach Arten.

Die **Nomenklatur** richtet sich für die Alge nach KRAUSE 1997, für die Moose nach FRAHM & FREY 1992.

Für die Pteridophyta und Spermatophyta folgt sie im wesentlichen SEBALD et al. 1992-1998. Dies insbesondere zum Zwecke der dort für Baden-Württemberg gemachten Angaben (inklusive Verbreitungskarten) zu Bestand und Bedrohung der entsprechend gefaßten Art, was die Hauptaussage dieser Artenliste sein soll. Deshalb befindet sich in der tabellarischen Anordnung hinter der Spalte mit den Artnamen auch eine solche für die Gefährdungsgrade. Dabei beziehen sich die Angaben zur **“Roten Liste”** in den **“Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs”** zumeist auf HARMS et al. (1983a). JEDICKE 1997 stützt sich auf HARMS et al. (1983b). Nach welcher Literatur sich der Gefährdungsgrad im abweichenden Falle richtet, wird mit der Fußnote angezeigt. Der als **“empfohlen”** angegebene Gefährdungsgrad wird in Klammern vermerkt und richtet sich nach den Angaben in SEYBOLD et al. 1992-1998. Dadurch sollen gleichfalls aktuellere Aussagen erzielt werden. Auch können diese Angaben der Forderung JEDICKES entgegenkommen, die Roten Listen naturräumlich stärker zu differenzieren.

Die Kritik von JEDICKE 1997 richtet sich darauf, daß, was gerade an dieser - gegenüber früheren Autoren z.T. stark abweichenden - Auflistung zu bemerken ist, die Gefährdungskategorien noch nicht in ausreichendem Maße und vor allem nicht einheitlich ausgelegt sind. Wegen mangelnder Würdigung des ökologischen Verhaltens einer Art, ist der Einstufungsgrund der Risikolage für einzelne Art nicht umfassend auszudrücken. JEDICKE macht daher auch den Vorschlag, **“ökologische Zusatzinformationen”** einfließen zu lassen. Dies ist gerade im Hinblick auf die Orchideen ein sehr wichtiger Punkt, wenngleich diese andererseits wiederum bei der von JEDICKE gewünschten möglichst stärkeren Berücksichtigung der **“Genotypischen Vielfalt”** eine Gefährdung dann stärker annehmen lassen, als es ihrer starken Ausbreitungsmöglichkeit nach eigentlich zu vermuten ist.

Zusätzlich zu den Gefährdungsgraden finden sich in dieser Artenliste noch Angaben zur **Mahdverträglichkeit** (nach BRIEMLE & ELLENBERG 1994). Allgemeine Einschätzungen zur Beweidungsverträglichkeit sind aus SEBALD et al. 1992-1998 abgekürzt wiedergegeben.

Die Bedeutung dieser Abkürzungen findet sich in der Fußzeile, wo die Kürzel für die Autoren dieser oder früherer Artenlisten aufgeführt sind, bei dem/denen die so hervorgehobene Art ausschließlich auftaucht, um so ein mögliches Verschwindensein der betreffenden Art zu dokumentieren und über mögliche Arten vielleicht der Diasporenbank Auskunft zu geben bzw. im Falle des eigenen Kürzels **“S”** auf Neufunde für das Gebiet zu verweisen, die dann mit der Aufnahmeflächen-Nummer (F...) in der Kommentierungsspalte aufgeführt sind, um deren Ausbreitung oder Verschwinden

nachvollziehen zu können. Frühere Artangaben, die einer offenkundigen Fehlbestimmung entstammen oder aber nur durch Angabe des Gattungsnamen umrissen sind, wurden eingeklammert.

Abweichende Benennungen erfolgen nach TUTIN et al. 1968-1996, OBERDORFER 1994, BORCHERS-KOLB 1983, 1985 und KÜNKELE 1975. Dies ist bei den betreffenden Arten vermerkt. In einzelnen Fällen wurden auch noch gebräuchliche Synonyme vermerkt.

Die Auswahl der Familienzuordnung erfolgte nach den moderneren Auffassungen von SITTE et al. 1998, sowie für die Monocotyledoneae auch der bei SEBALD et al. 1992-1998 schon angedeuteten Neueinteilung nach DAHLGREN et al. 1985. Durch die Einteilung nach Großgruppen und der Trennung von Mono- und Dicotyledoneae liegen die Liliaceae s.l. damit aber weiterhin leicht auffindbar beieinander, ebenso wie es aufgrund dieser Anordnungsweise auch für die Arten wichtiger Familien wie z.B. Orchidaceae und Poaceae der Fall ist. Synonyme zu gesuchten Arten sollten so gleichfalls leichter gefunden werden.

Übersicht über die verwendete Bestimmungsliteratur:

Algen:

KRAUSE (1997)

Moose:

BERTSCH 1966; DÜLL 1990; FREY, FRAHM, FISCHER & LOBIN 1995

Farn- und Blütenpflanzen:

BORCHERS-KOLB 1983, 1985; CONERT 1998; CSAPODY 1968; FOERSTER 1962; GERSTBERGER 1995; JÄGER & SCHUBERT 1994; KLAPP & v. BOBERFELD 1990, 1995a, 1995b; LAUTENSCHLAGER-FLEURY & LAUTENSCHLAGER 1994; MÜLLER 1982; MULLER 1978; OBERDORFER 1994; PETERSEN 1988; PETERSEN 1989; SCHMEIL 1996, SEBALD et al. 1992-1998; TIMMERMANN & MÜLLER 1994; TUTIN et al. 1968-1996.

Belegexemplare von kritischen, nicht geschützten Sippen, wurden im Herbarium Tubingense (TUB), Universität Tübingen, hinterlegt. Mit dort vorhandenen Exemplaren von KRÜGER 1982 konnten mehrere Vergleiche vorgenommen werden.

“Algae”

Characeae

Chara vulgaris L.
(*Chara vulgaris* var. *vulgaris* f.
vulgaris (L.) WOOD)
(Armleuchteralge)

in F158 (langjähriger Bestand), neuerdings auch in den Kalkflachmooren (F80, F103) geringer, wohl nur vorübergehender Bestand
Bestimmung entspricht dem Ergebnis von Krüger 1982. Aufgrund des sehr unangenehmen Geruchs (daher früheres Synonym *Chara foetida* A. BRAUN) und der starken Kalkinkrustierung ist diese Art von der Gattung *Nitella* abtrennbar.

Bryophyta

Hepaticae

Lophocolea bidentata (L.) DUM. S
Plagiochila asplenioides (L.) DUM. S
Radula complanata (L.) DUM. S
Riccardia pinguis (L.) S.F. GRAY S

Musci

Abietinella abietina (HEDW.) S
FLEISCH.
Amblystegium juratzkanum SCHIMP. S
Brachythecium oxycladum (BRID.) S
JÄG.
Brachythecium rivulare B.S.G.
Brachythecium rutabulum (HEDW.) S
B.S.G.
Brachythecium salebrosum (WEB. & MOHR) B.S.G. S
(*Bryum pseudotriquetrum* (HEDW.) GAERTN., MEY & SCHERB.)
Calliergonella cuspidata (HEDW.) S
LOESKE
Campylium chrysophyllum (BRID.) J. S
LANGE
Campylium sommerfeltii (MYR.) J. S
LANGE
Campylium stellatum (HEDW.) C. S
JENS.
Cirriphyllum piliferum (HEDW.) S
GROUT
Climacium dendroides (HEDW.) S
WEB. & MOHR

von KUHN 1937 für ein Davallseggenmoor bei Beuren angegeben. Wurde aktuell nicht gefunden.

G 1-5: Gefährdungsgrad “Rote Liste”; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Cratoneuron commutatum</i> (HEDW.) ROTH	S
<i>Cratoneuron filicinum</i> (HEDW.) SPRUCE	S
<i>Ctenidium molluscum</i> (HEDW.) MITT.	S
<i>Dicranum scoparium</i> HEDW.	S
<i>Entodon concinnus</i> (DE NOT.) PAR.	
<i>Eurhynchium praelongum</i> (HEDW.) B.S.G.	S
<i>Eurhynchium striatum</i> (HEDW.) SCHIMP.	S
<i>Eurhynchium swartzii</i> (TURN.) CURNOW	S
<i>Fissidens dubius</i> P. BEAUV.	S (= <i>Fissidens cristatus</i> WILS. ex MITT.)
<i>Fissidens taxifolius</i> HEDW.	Diese aktuell in Dauerbeobachtungsfläche 3 gefundene Art wurde von BEITER als <i>Fissidens adianthoides</i> HEDW. bestimmt, doch sind die Individuen mit durchweg um 2 cm Größe und auch vom Standort her eindeutig hier angeführter Art zuzuordnen.
<i>Homalothecium lutescens</i> (HEDW.) ROBINS.	S
<i>Hypnum cupressiforme</i> s.l.:	S <i>Hylocomium splendens</i> (HEDW.) B.S.G. in den Tabellen wurde die Unterscheidung der früher lediglich als Varietäten, heute als Arten gefaßten Vertreter dieser Gruppe nicht durchgeführt, da im Gelände nicht praktikabel
<i>Hypnum cupressiforme</i> HEDW. s.str.	S
<i>Hypnum lacunosum</i> (BRID.) HOFFM. ex BRID.	S (= <i>Hypnum cupressiforme</i> HEDW. var. <i>lacunosum</i> BRID.)
<i>Hypnum mamillatum</i> (BRID.) LOESKE	S (= <i>Hypnum cupressiforme</i> HEDW. var. <i>mamillatum</i> BRID.)
<i>Leucodon sciuroides</i> (HEDW.) SCHWAEGR.	S
<i>Ortotrichum stramineum</i> HORNSCH ex BRID.	S Belegexemplar ohne Kalyptra, daher keine ganz eindeutige Zuordnung möglich
<i>Ortotrichum striatum</i> HEDW. (<i>Philonotis calcarea</i> (B.S.G.) SCHIMP.)	S von KUHN 1937 für ein Davallseggenmoor bei Beuren angegeben. Wurde aktuell nicht gefunden.
<i>Plagiomnium affine</i> (FUNCK) KOP.	(<i>Plagiomnium affine</i> s.str. aus dem <i>Plagiomnium affine</i> agg.)
<i>Plagiomnium undulatum</i> (HEDW.) KOP.	
<i>Platygyrium repens</i> (BRID.) B.S.G.	S
<i>Pylaisia polyantha</i> (HEDW.) B.S.G.	S

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i> (HEDW.) WARNST.	
<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i> (HEDW.) WARNST.	
<i>Rhytidium rugosum</i> (HEDW.) KINDB.	S
<i>Scleropodium purum</i> (HEDW.) LIMPR.	
<i>Thuidium delicatulum</i> (HEDW.) MITT.	S
<i>Thuidium philibertii</i> LIMPR.	
<i>Thuidium tamariscinum</i> (HEDW.) B.S.G.	
<i>Tortella tortuosa</i> (HEDW.) LIMPR.	S
<i>Ulota crispa</i> (HEDW.) BRID.	S

Pteridophyta

Aspidiaceae

<i>Dryopteris dilatata</i> (F. G. HOFMANN) ASA GRAY (Breitblättriger Dornfarn)	S	nur wenige Vorkommen
<i>Dryopteris filix-mas</i> (L.) SCHOTT (Gemeiner Wurmfarne)		kein neuerlicher Fund, aktuelle Funde nur vorstehende Art.

Athyriaceae

<i>Athyrium filix-femina</i> (L.) ROTH (Gemeiner Frauenfarn)	S	nur wenige Vorkommen
---	---	----------------------

Equisetaceae

<i>Equisetum arvense</i> L. (Acker-Schachtelhalm)	M5	
<i>Equisetum palustre</i> L. (Sumpf-Schachtelhalm)	M6	auch an feuchteren Stellen gegenüber der vorstehenden Art deutlich zurücktretend
<i>Equisetum telmateia</i> Ehrh. (Riesen-Schachtelhalm)	M3	vor allem bei F99 große Bestände

Ophioglossaceae

<i>Ophioglossum vulgatum</i> L. (Natternzunge)	G3 ² ; M4	nur in einem schwächlichen Exemplar gefunden, war früher besonders im unteren Heidebereich sehr häufig (W. SAUER, mdl. Mitt.), obwohl Baden-Württemberg-weit auch in gestörten Gesellschaften in Ausbreitung begriffen.
---	----------------------	---

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Gymnospermae

Cupressaceae

Juniperus communis L.
(Gewöhnlicher Wacholder)

G5¹; M1

eine Verjüngung der teilweise überalterten Bestände derzeit kaum möglich

Pinaceae

Abies alba MILLER
(Weißtanne)

bedroht

nur vereinzelte Vorkommen

Picea abies (L.) KARSTEN
(Fichte)

obwohl von vielen Monokulturen umgeben, trägt sie kaum zur Verbuschung bei, wenig Keimlinge

Pinus sylvestris L.
(Waldkiefer)

Monocotyledoneae

Alliaceae

Allium carinatum L.
(Gekielter Lauch)

(G2)¹;
G3²

S an sehr vielen Fundorten, teilweise in sehr hoher Individuenzahl gefunden, vor allem bei F123

Allium ursinum L.
(Bärlauch)

Allium vineale L.
(Weinberg-Lauch)

schonungs-
-bedürftig,
Arealrand
!

S nur in wenigen Exemplaren gefunden, nahe F163

Amaryllidaceae

Leucojum vernum L.
(Märzenbecher)

G3,
Arealrand

S knapp außerhalb des Naturschutzgebietes am Heiligenbach in sehr geringer Zahl

Anthericaceae

Anthericum ramosum L.
(Ästige Graslilie)

G5¹;
M3

lediglich in den Säumen vor allem unter F101, F94, sowie an einer Stelle im Gebüsch am mittleren Weg (halbe Strecke), erstmals bei KRÜGER 1982 erwähnt

Araceae

Arum maculatum L.
(Aronstab)

aktuell nur wenige Vorkommen

Colchicaceae

Colchicum autumnale L.
(Herbstzeitlose)

M5

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Convallariaceae

Convallaria majalis L.
(Maiglöckchen)

außerhalb des Waldes F61-64

Maianthemum bifolium (L.) F.W.

kein aktueller Fund

SCHMIDT
(Schattenblümchen)

Polygonatum multiflorum (L.)

S

ALLIONI
(Vielblütiges Salomonssiegel)

Polygonatum odoratum (P. MILLER) G5¹; M2

DRUCE
(Duftendes Salomonssiegel)

Polygonatum verticillatum (L.) G5¹

ALLIONI
(Quirlblättriges Salomonssiegel)

Cyperaceae

Carex caryophyllea LATOURRETTE M4

(Frühlings-Segge)

Carex davalliana SMITH G3; M3

(Davalls-Segge)

in Ausbreitung begriffen, Ausdehnung bei F103, F104; knapp unterhalb von F164; Initialstadium 10m nach Aufnahme F76 (Graben). Davallseggenmoore F84/F85, F99.

Carex distans L. G3; M4

(Entferntährige Segge)

weitverbreitet

Carex elata ALLIONI G5¹; M2

(Steife Segge)

D kein aktuelles Vorkommen

Carex flacca SCHREBER subsp. *flacca* M4

(Blaugrüne Segge)

Carex flava L. s.str. G5¹; M4

(Echte Gelbe Segge)

Carex hirta L. M5

(Behaarte Segge)

S nur wenige Vorkommen

(*Carex hostiana* DC. G3 (G2)¹

(Saum-Segge))

M3

In den Tabellen von KUHN 1937 für die Caricetum davalliana-Bestände von Beuren enthalten.

Carex humilis LEYSSER G3¹; M3

(Niedrige Segge)

kein aktuelles Vorkommen

Carex montana L. M4

(Berg-Segge)

Carex ornithopoda WILLD.

(Vogelfuß-Segge)

größeres Vorkommen nur in F73 bemerkt, dieses eindeutig von *Carex digitata* L. abtrennbar, die nicht gefunden werden konnte.

Carex pallescens L. M4

(Bleiche Segge)

S relativ viele Vorkommen, offenbar in Ausbreitung begriffen

Carex panicea L. M5

(Hirschen-Segge)

Carex paniculata L. G5¹; M2

(Rispen-Segge)

Carex pendula HUDSON

(Hänge-Segge)

K aktuell nur außerhalb des Naturschutzgebietes

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

Autoren der Artenlisten:

M: Mahdverträglichkeit

B: BEITER 1987

K: KRÜGER 1982 (darin auch

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

D: DITTRICH 1959/61-1980

P: PETERMANN 1974)

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

F: FEUCHT 1974

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Carex remota</i> L. (Winkel-Segge)		S	in den umliegenden Laubwäldern des hinteren Teils (F127, F128)
<i>Carex sylvatica</i> HUDSON (Wald-Segge)			
<i>Carex spicata</i> HUDSON (Dichtährige Segge)	M3	S	(<i>Carex muricata</i> agg.)
<i>Carex tomentosa</i> L. (Filzige Segge)	G3; M3		sehr große Bestände
<i>Eriophorum latifolium</i> HOPPE (Breitblättriges Wollgras)	G3; M3		recht häufig und sich wohl mit <i>Carex davalliana</i> SMITH weiter ausbreitend
<i>Scirpus sylvaticus</i> L. (Wald-Binse)	M5		

Cypripediaceae

(<i>Cypripedium calceolus</i> L. (Europäischer Frauenschuh))	§; G3		Von BERTSCH 1912/13, sowie MAYER 1913 für Beuren angegeben, kein aktuelles Vorkommen in den Wäldern entdeckt.
--	-------	--	---

Hyacinthaceae

<i>Muscari botryoides</i> (L.) P. MILLER (Kleine Traubenhyazinthe)	G3; M4		
---	--------	--	--

Juncaceae

(<i>Blysmus compressus</i> (L.) PANZ. ex LINK (Flache Quellbinse))	G2; M2		Von KUHN 1937 für die Davallseggenmoore in Beuren angegeben. Kein aktuelles Vorkommen.
<i>Juncus articulatus</i> L. (Glanzfrüchtige Binse)	M4		
<i>Juncus effusus</i> L. (Flutter-Binse)	M4		
<i>Juncus inflexus</i> L. (Blaugrüne Binse)	M5		
<i>Luzula campestris</i> (L.) A.P. DE CANDOLLE (Feld-Hainsimse)	M5		aus der <i>Luzula campestris</i> -Gruppe nur die angegebene Art gefunden

Juncaginaceae

(<i>Triglochin palustre</i> L. (Sumpf-Dreizack))	G3 (G2) ¹ ; M3		Von KUHN 1937 für die Davallseggenmoore in Beuren angegeben. Kein gesichertes aktuelles Vorkommen. Ein abgefruchteter Trieb bei F84 konnte nicht wiedergefunden werden.
--	------------------------------	--	---

Orchidaceae (s.str.)

<i>Anacamptis pyramidalis</i> (L.) RICH. (Pyramiden-Hundswurz)	§; G3; M3	S	ehemaliges Vorkommen im Saum oberhalb des oberen Kiefernforstes, wohl unterhalb von F101 (W. SAUER, mdl. Mitt.) ist ausgelöscht
<i>Cephalanthera damasonium</i> (MILL.) DRUCE (Weißes Waldvögelein)	§; G5 ¹		aktuell nur im Gebüsch F160 wenige Exemplare

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Dactylorhiza fistulosa</i> (MOENCH) H. §; G3 BAUMANN u. KÜNKELE M4 (Breitblättriges Knabenkraut)	(= <i>Dactylorhiza majalis</i> RCHB.) nur wenige Exemplare
<i>(Dactylorhiza fistulosa</i> (MOENCH) H. § BAUMANN et KÜNKELE × <i>D.</i> <i>incarnata</i> (L.) SOÓ subsp. <i>incarnata</i>)	(= <i>Dactylorhiza</i> × <i>aschersoniana</i> (HAUSSKN.) BORS. u. SOÓ (nach KÜNKELE 1975); <i>Dactylorhiza incarnata</i> × <i>majalis</i>) in früheren Darstellungen enthaltener, häufiger Bastard, der aktuell nicht auffiel.
<i>Dactylorhiza incarnata</i> (L.) SOÓ §; G3; subsp. <i>incarnata</i> M3 (Fleischfarbenes Knabenkraut)	
<i>(Dactylorhiza incarnata</i> (L.) SOÓ § subsp. <i>incarnata</i> × <i>D. maculata</i> (L.) SOÓ)	(= <i>Dactylorhiza</i> × <i>kerneriorum</i> SOÓ (nach KÜNKELE 1975); <i>Dactylorhiza incarnata</i> × <i>fuchsii</i>) laut KÜNKELE 1975 mehrfach in Beuren in sehr wenigen Exemplaren gefunden, aktuell nicht aufgefallen.
<i>Dactylorhiza maculata</i> (L.) SOÓ §; G5 ¹ subsp. <i>maculata</i> M4 (Geflecktes Knabenkraut)	(= <i>Dactylorhiza fuchsii</i> (DRUCE) SOÓ) Die schon bei OBERDORFER 1994 nicht klar vollzogene Trennung der bisher üblichen Auftrennung der nunmehr synonym gebrauchten Arten wird auch für das Gebiet für sinnvoll erachtet, unterschiedliche unklare Sippen lassen sich wohl feststellen.
<i>Epipactis atrorubens</i> HOFFM. ex §; G3 BESSER (Rotbraune Stendelwurz)	K aktuell kein Vorkommen entdeckt
<i>Epipactis helleborine</i> (L.) CRANTZ §; G5 ¹ (typ. cons.) (Breitblättrige Stendelwurz)	D aktuell kein Vorkommen entdeckt, laut DITTRICH K nur randlich des NSGs
<i>Epipactis palustris</i> (L.) CRANTZ §; G3;M3 (Sumpf-Stendelwurz)	Mit <i>Gymnadenia conopsea</i> (L.) R. BR. häufigste Orchideenart im Gebiet
<i>Gymnadenia conopsea</i> (L.) R. BR. §; G5 ¹ ; (Mücken-Händelwurz) M4	Mit vorgenannter Art die häufigste Orchidee des Gebietes, alle untersuchten Individuen ließen sich gut von der hier wohl nicht vorkommenden <i>Gymnadenia odoratissima</i> (L.) RICH. abtrennen.
<i>Herminium monorchis</i> (L.) R. BR. §; G2; (Kleine Einknolle) M2	Vorkommen außerhalb des NSGs scheint ausgelöscht zu sein, keine der zuletzt nur vegetativ beschriebenen Exemplare angetroffen (Bestätigung W. HERTER 1997, mdl. Mitt.)
<i>Listera ovata</i> (L.) R. BR. (typ. cons.) §; G5 ¹ ; (Großes Zweiblatt) M4	
<i>Neottia nidus-avis</i> (L.) RICH. §; G5 ¹ (Vogel-Nestwurz)	nur recht wenige Exemplare
<i>Ophrys apifera</i> HUDS. subsp. <i>apifera</i> §; G3;M3 (Bienen-Ragwurz)	insgesamt selten, kaum mehr Exemplare als var. <i>immaculata</i>
<i>Ophrys apifera</i> HUDS. subsp. <i>apifera</i> §; G3;M3 var. <i>immaculata</i> BRÉB. (Bienen-Ragwurz) (Abb. 53)	(= <i>Ophrys apifera</i> HUDS. subsp. <i>apifera</i> var. <i>flavescens</i> HOSB.) (OBERDORFER 1994) insgesamt selten, nur sehr sporadisch und später als Normalform erscheinend, 1996 nur 1 Fund, 1997: 8 Funde
<i>Ophrys holoserica</i> (N. L. BURM.) §; G2;M3 GREUTER subsp. <i>holoserica</i> (Hummel-Ragwurz)	häufigste <i>Ophrys</i> -Art des Gebiets, so auch schon DITTRICH

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Ophrys insectifera L.
(Fliegen-Ragwurz)

§; G3;M3 nur wenige Exemplaren an einzelnen Fundorten

Ophrys sphegodes MILL.
(Spinnen-Ragwurz)

§; G2;M3 S ca. 1 Dutzend Individuen entlang des obersten Trampelpfades und bei F121, F35. Erste Hinweise durch KÜNKELE & BAUMANN in SEBALD et al. 1998b: Nachweis hier seit 1978! 1995 sollen noch über 30 Exemplare gezählt worden sein. Ob angesalbt? Laut Auskunft eines Orchideenkenners in 2 verschiedenen Varietäten, deren seltene allerdings nicht mehr aufgefunden werden konnte (wohl ausgegraben), blühte 1998 schon Ende April.

Orchis mascula L.
(Männliches Knabenkraut)

§; G3;M4 nur wenige Exemplare

Orchis militaris L.
(Helm-Knabenkraut)

§;G5¹;M4

Orchis morio L.
(Kleines Knabenkraut)
(Abb. 54)

§; G2;
(G3)¹
M4 Auf den einmähdigen Wiesen extrem häufig und aspektbildend im Frühjahr, bei DITTRICH lediglich mit "vereinzelt auftretend" angegeben

Orchis pallens L.
(Blasses Knabenkraut)

§; G3 F innerhalb des Naturschutzgebietes kein aktuelles Vorkommen entdeckt, Vorkommen wären wohl auch nur im benachbarten Laubwald zu erwarten, wo ebenfalls kein Fund gemacht wurde. Wird schon von BERTSCH 1912/13 und MAYER 1913 für Beuren angegeben.



Abb. 53: *Ophrys apifera* subsp. *apifera* var. *immaculata*

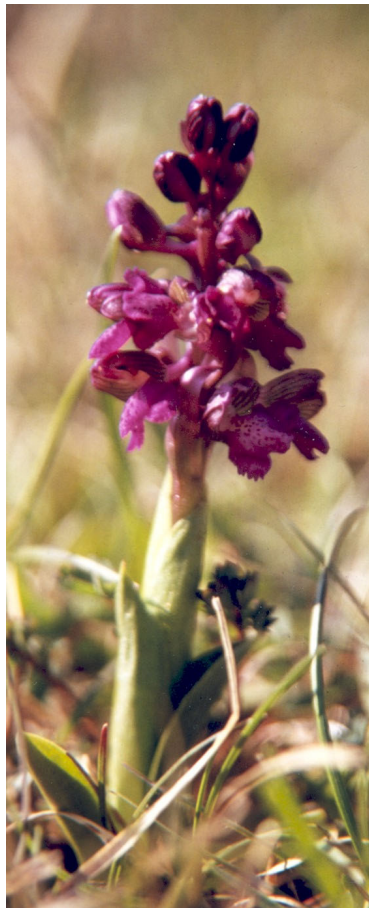


Abb. 54: *Orchis morio*



Abb. 55: *Orchis ustulata*

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Orchis purpurea</i> HUDS. (Purpur-Knabenkraut)	§; G3	B letztes aktuelles Exemplar 1996 bei S Dauerbeobachtungsfläche (F61-64), vermutlich ausgegraben; bei MAYER 1913 noch keine Vorkommen im weiteren Gebiet.
<i>Orchis ustulata</i> L. (Brand-Knabenkraut) (Abb. 55)	§; G2; M3	D lediglich 1 Exemplar gefunden, früher Fund von F DITTRICH ebenfalls nur 1 Ex. S FEUCHT fotografierte einen stattlichen Trupp (wo?), führt die Art aber nicht in jeder seiner nach Vorkommen und Schutzwürdigkeit getrennten Listen an.
<i>Platanthera bifolia</i> (L.) RICH. (nom. cons.) (Zweiblättrige Waldhyazinthe)	§; G5 ¹ ; M3	
Poaceae		
<i>Agrostis capillaris</i> L. (Rotes Straußgras)	M6	
<i>Agrostis gigantea</i> ROTH (Riesen-Straußgras)	M8	
<i>Alopecurus myosuroides</i> HUDSON (Acker-Fuchsschwanz)		S nur auf Wildacker (oberhalb F72)
<i>Alopecurus pratensis</i> L. (Wiesen-Fuchsschwanz)	M7	recht selten, nur bei F123, F144, F163 häufiger
<i>Anthoxanthum odoratum</i> L. (Gewöhnliches Ruchgras)	M7	
<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) BEAUV. ex J. PRESL et C. PRESL (Glatthafer)	M6	in Ausweitung begriffen Exemplare der var. <i>bulbosum</i> (WILLD.) SPENNER wurden nicht entdeckt, obschon diese Varietät an diesem Standort durchaus auf ehemaligen Äckern kurze Zeit überdauert (KÖRBER-GROHNE 1990)
<i>Avena sativa</i> L. (Saat-Hafer)		S nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Brachypodium pinnatum</i> (L.) PAL. BEAUV. (Fieder-Zwenke)	M3	
<i>Brachypodium sylvaticum</i> (HUDSON) PAL. BEAUV. (Wald-Zwenke)		
<i>Briza media</i> L. (Gewöhnliches Zittergras)	M4	
<i>Bromus arvensis</i> L. (Acker-Trespe)	G3	S in der Nähe von F144 und auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Bromus benekenii</i> (LANGE) TRIMEN (Benekens Wald-Trespe)		
<i>Bromus erectus</i> HUDSON (Aufrechte Trespe)	M5	
<i>Bromus hordeaceus</i> L. subsp. <i>hordeaceus</i> (Weiche Trespe)	M6	S nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Bromus secalinus</i> L. (Roggen-Trespe)	G3	S nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Calamagrostis epigejos</i> (L.) ROTH (Land-Reitgras)	M2	

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Cynosurus cristatus</i> L. (Wiesen-Kammgras)	M7	
<i>Dactylis glomerata</i> L. (Gewöhnliches Knäuelgras)	M8	
<i>Dactylis polygama</i> HORV. (Wald-Knäuelgras)		K rezent keine sicheren Funde, auch an den potentiellen Fundorten eindeutige <i>Dactylis glomerata</i> L. Bestände
<i>Danthonia decumbens</i> (L.) DC. in LAM. & DC. (Dreizahn)	G5 ¹ ; M4	S In Abweichung von der Benennung von <i>Danthonia</i> ohne 'h' in SEBALD et al. 1998a wurde hier die auch dort für die Gattung und in der Verbreitungskarte angegebene Schreibweise gewählt, so wie es auch OBERDORFER 1994 und TUTIN et al. 1980 bei Nennung desselben Autors in allen drei Floren machen. Auf Grund der nur wenigen, noch dazu hin kümmerlichen Exemplare, die aktuell aufgefunden wurden, wird auf eine Unterscheidung der Unterarten verzichtet, wie sie auch bei TUTIN et al. nicht vorgesehen ist, gleichwohl nach SEBALD et al. durchaus wünschenswert wäre.
<i>Deschampsia cespitosa</i> (L.) BEAUV. subsp. <i>cespitosa</i> (Rasen-Schmiele)	M5	
<i>Elymus repens</i> (L.) GOULD subsp. <i>repens</i> (Kriechende Quecke)	M7	S bislang nur in der Umgebung von F144 gefunden
<i>Festuca arundinacea</i> SCHREBER subsp. <i>arundinacea</i> (Rohr-Schwingel)	M7	
<i>Festuca guestfalica</i> BOENN. ex REICHENB. (Harter Schwingel)	M6	Die Artbezeichnung <i>Festuca lemanii</i> auct. non BAST. findet sich als "Synonym" für die hier verwendete neuere Nomenklatur bei OBERDORFER 1994, welcher auch <i>Festuca lemanii</i> BAST. selbst, jedoch lediglich mit "vielleicht" für die nördliche Oberrheinebene angegeben, erwähnt - ebenso wie LANGE in SEBALD et al. 1998a diese Bezeichnung bei nebenstehender Art noch anführt. Sie sieht diese als "frühere Bezeichnung für eine von <i>F. ovina</i> durch kräftigeren Wuchs und breitere Blattspreiten unterschiedlichen Sippe...", spricht allerdings von einem Fehlen im Gebiet und ganz Deutschland. Auch nach MARKGRAF-DANNENBERG in TUTIN et al. 1980 ist diese Art mehr westeuropäisch und nicht für Deutschland angegeben. Die früheren Angaben dieses "Synonyms" beziehen sich jedoch zweifellos auf die hier verwendete Artbezeichnung;

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Festuca ovina</i> L. (Echter Schafschwingel)	M6	B	<i>Festuca ovina</i> s.str. hingegen wurde aktuell nicht angetroffen, kann jedoch trotz der noch sehr unvollständigen, für das Bearbeitungsgebiet bislang auch ein Nichtvorkommen aufweisende Verbreitungskarte in SEBALD et al. 1998a gleichwohl nicht ausgeschlossen werden, würde dann aber zweifellos hinter vorgenannter Art - wie auch von LANGE dort allgemein angeführt - sehr deutlich zurücktreten. Ein bei BEITER 1987 angeführtes einzelnes Vorkommen in DBF2b wurde mit aktuellen Belegen (F12 in der Nähe dieser DBF) zu untermauern versucht, Exemplare von dieser Stelle weisen z.T. auch tatsächlich nur 5 Leitbündel auf und sind extrem feinborstig, sprechen jedoch in den Blütenmerkmalen wiederum eher für vorstehende Art (dies gilt auch für einen Beleg aus F143). Vorerst wird aus diesem Grund lediglich die voranstehende Art angeführt.
<i>Festuca pratensis</i> HUDSON subsp. <i>pratensis</i> (Wiesen-Schwingel)	M6		
<i>Festuca rubra</i> L. subsp. <i>rubra</i> (Rot-Schwingel)	M9		
× <i>Festulolium loliaceum</i> (HUDS.) P. FOURNIER (Schwingel-Lolch)		S	recht häufig
<i>Helictotrichon pratense</i> (L.) BESSER (Trift-Hafer)	G5 ¹ ; M5		nur in sehr wenigen Exemplaren
<i>Helictotrichon pubescens</i> (HUDSON) PILGER (Flaum-Hafer)	M5		
<i>Holcus lanatus</i> L. (Wolliges Honiggras)	M6		
<i>Holcus mollis</i> L. (Weiches Honiggras)	M6		
<i>Hordelymus europaeus</i> (K. JESS.) HARZ (Haargerste)			
<i>Hordeum distichon</i> L. (Zweizeilige Gerste)		S	nur auf Wildacker (oberhalb F72)
<i>Hordeum vulgare</i> L. (Mehrzeilige Gerste)		S	nur auf Wildacker (oberhalb F72)
<i>Koeleria pyramidata</i> (LAM.) BEAUV. (Pyramiden-Schillergas)	M4		
<i>Lolium multiflorum</i> LAMARCK (Italienisches Weidelgras)	M8	S	offensichtlich ausgesät an einer Bank oberhalb F123
<i>Lolium perenne</i> L. (Deutsches Weidelgras)	M8	S	
<i>Melica nutans</i> L. (Nickendes Perlgras)			
<i>Melica uniflora</i> RETZ. (Einblütiges Perlgras)		S	nicht allzu häufig

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Molinia caerulea (L.) MOENCH M3
subsp. *litoralis* (HOST) BR.-BL.
(Rohr-Pfeifengras)

(= *Molinia arundinacea* SCHRANK - so auch bei OBERDORFER 1994 als eigene Art gefaßt.) T.G. TUTIN in TUTIN et al. 1980 führt ebenfalls nur Unterarten auf, diese hier als *Molinia caerulea* (L.) MOENCH subsp. *arundinacea* (SCHRANK) H. PAUL; wohingegen M. VOGGESBERGER & S. SEYBOLD in SEBALD et al. 1998a dieses Unterartensynonym mit *M. caerulea* subsp.? *arundinacea* (SCHRANK) K. RICHTER stat. dub. vermerken! Eine Abtrennung von *Molinia caerulea* (L.) MOENCH subsp. *caerulea* fällt nicht immer leicht, zumal die meisten Exemplare violett überlaufen sind, doch sprechen Ährchengröße und Ökologie für diese Art.

Phleum pratense L. subsp. *pratense* M8
(Wiesen-Lieschgras)

Phragmites australis (CAV.) TRIN. ex M3
STEUDEL
(Schilf)

kein aktuelles Vorkommen

Poa angustifolia L. M8
(Schmalblättriges Rispengras)

S überwiegt die Bestände von *Poa pratensis* L. s.str. bei weitem

Poa pratensis L. s.str. M9
(Gewöhnliches Wiesen-Rispengras)

Poa trivialis L. M8; B++
(Gewöhnliches Rispengras)

Trisetum flavescens (L.) BEAUV. M7
(Goldhafer)

Trilliaceae

Paris quadrifolia L.
(Einbeere)

Dicotyledoneae

Aceraceae

Acer campestre L.
(Feldahorn)

Acer pseudoplatanus L.
(Bergahorn)

Apiaceae

Aegopodium podagraria L. M6
(Giersch)

Angelica sylvestris L. subsp. M5
sylvestris
(Gewöhnliche Engelwurz)

Anthriscus sylvestris (L.) HOFFM. M7
subsp. *sylvestris*
(Wiesenkerbel)

Bupleurum falcatum L. M3
(Sichelblättriges Hasenohr)

S lediglich 2 Individuen oberhalb von F112

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

Autoren der Artenlisten:

M: Mahdverträglichkeit

B: BEITER 1987

K: KRÜGER 1982 (darin auch

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

D: DITTRICH 1959/61-1980

P: PETERMANN 1974)

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

F: FEUCHT 1974

S: SCHLEE 1996-1998

Carum carvi L. M6
(Wiesen-Kümmel)

Daucus carota L. subsp. *carota* M6
(Wilde Möhre)

Heracleum sphondylium L. M7
(Wiesen-Bärenklau)

Pastinaca sativa L. subsp. *urens* M5
(REQ. ex GODR.) ČELAK.
(Gewöhnlicher Pastinak)

S Für die eigentlich verbreitetere Unterart *sativa* sprechen lediglich die nach OBERDORFER 1994 noch angeführten spitzen Fiederblättchen, doch sind die Pflanzen stark grauhaarig und die Dolden wenigstrahlig. Ein Herauskommen aus einem nahegelegenen Wildacker wäre denkbar, es handelt sich hier um nur 1 großes Vorkommen am mittleren Weg ca. 200 m zum Parkplatz kurz vor einer alten Eiche

Pimpinella major (L.) HUDS. subsp. *major* M5
(Große Bibernelle)

Pimpinella saxifraga L. M5
(Kleine Bibernelle)

Sanicula europaea L.
(Wald-Sanikel)

(*Torilis* spec.
(Klettenkerbel-Art))

D Kein aktueller Fund, genaue Art nicht nachgewiesen

Apocynaceae

Vinca minor L.
(Kleines Immergrün)

S allmählich aus den umliegenden Wäldern (dort starke Vorkommen, vor allem F153) in das NSG eindringend, dies aktuell am Waldweg westlich von F126

Araliaceae

Hedera helix L.
(Gewöhnlicher Efeu)

Aristolochiaceae

Asarum europaeum L.
(Europäische Haselwurz)

Asclepiadaceae

Vincetoxicum hirundinaria MEDIC.
(Gewöhnliche Schwalbenwurz)

nur wenige Exemplare entlang des oberen Weges

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Asteraceae

<i>Achillea millefolium</i> L. subsp. <i>millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe)	M7	
(<i>Arctium spec.</i> (Kletten-Art))		D Keine aktuellen Vorkommen, genaue Artangabe nicht angegeben
<i>Aster amellus</i> L. (Berg-Aster)	(G5) ¹ ; M3	S nur an 3 Fundpunkten in geringer Anzahl (F59, nach F94, F105)
<i>Bellis perennis</i> L. (Gänseblümchen)	M9	
<i>Buphthalmum salicifolium</i> L. (Ochsenauge)	M3	
(<i>Carlina acaulis</i> L. subsp. <i>acaulis</i> (Silberdistel))		D in älteren Arbeiten enthalten, jedoch nicht im Gebiet, es handelt sich bei allen Individuen um subsp. <i>caulescens</i> ;
<i>Carlina acaulis</i> L. subsp. <i>caulescens</i> (LAM.) SCHÜBLER et MARTENS (Silberdistel)	§; G5 ¹ ; M3	die Stengellänge schwankt dabei nur selten zu ganz kurzgestielten Exemplaren hin, was aber nach neuerer Auffassung ohnehin hinter den Blattmerkmalen zurücksteht, die gleichwohl ebenfalls für subsp. <i>caulescens</i> sprechen. (= <i>Carlina acaulis</i> L. subsp. <i>simplex</i> (WALDST. et KIT.) NYMAN)
<i>Carlina vulgaris</i> L. subsp. <i>vulgaris</i> (Golddistel)	M3	
<i>Centaurea jacea</i> L. subsp. <i>jacea</i> (Wiesen-Flockenblume)	M5	siehe Anmerkungen bei <i>C. pannonica</i> und <i>C. subjacea</i> unten
<i>Centaurea pannonica</i> (HEUFFEL) SIMONKAI (filzige Wiesen-Flockenblume)		K (= <i>Centaurea angustifolia</i> non MILLER). Als eigene Art aufgefaßt in TUTIN et al. 1976. OBERDORFER 1994 faßt diese Individuen in <i>C. jacea</i> L. subsp. <i>angustifolia</i> (SCHRANK) GREMLI. Ebenso wird von LANGE in SEBALD et al. 1996b diese "Art" wie links genannt bei <i>C. jacea</i> L. mit abgehandelt, weil die Übergänge zu <i>C. jacea</i> L. subsp. <i>jacea</i> fließend oder auch widersprüchlich sein können, obschon diese Unterart/Art als die einzige noch einigermaßen haltbare genannt wird. Herbarexemplar von KRÜGER 1982 entspricht eindeutig dieser Unterart (Herbarium Tubingense (TUB)), konnte aktuell aber in keinem solch eindeutigen Exemplar gefunden werden, doch treten schmalblättrige Individuen mit den geforderten Verzweigungs-charakteristika immer wieder auf, so daß nach wie vor von Übergängen zu dieser Unterart ausgegangen werden kann. Über die Häufigkeit dieser Art gibt es bei KRÜGER 1982 keine Anhaltspunkte, in den Tabellen wird diese unter <i>Centaurea jacea</i> agg. geführt, wie es hier daher auch geschieht.
<i>Centaurea scabiosa</i> L. subsp. <i>scabiosa</i> (Skabiosen-Flockenblume)	M5	Nur sehr wenige Vorkommen, vor allem oberhalb F39

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

(*Centaurea subjacea* (G. BECK)

HAYEK

(Wiesen-Flockenblume)

K Von DOSTÁL in TUTIN et al. 1976 so als eigene Art gefaßt, findet sie bei OBERDORFER 1994 nur als *C. jacea* L. subsp. *subjacea* (BECK) HYL. Aufnahme, mit der Anmerkung "...von zweifelhaftem taxonomischen Rang."

Auch LANGE in SEBALD et al. 1996b interpretiert dies so und ordnet diese Merkmale subsp. *jacea* zu und führt dies innerhalb dieser Unterart auf Bastardisierungsvorgänge zurück.

Auch bei KRÜGER 1982 findet sich die Art in den Tabellen mit *Centaurea jacea* zusammen aufgenommen, so wie es hier gleichfalls geschah.

<i>Cichorium intybus</i> L. (Gemeine Wegwarte)	M4	
<i>Cirsium acaule</i> SCOP. (Stengellose Kratzdistel)	M3	
<i>Cirsium arvense</i> (L.) SCOP. (Acker-Kratzdistel)	M5	
<i>Cirsium eriophorum</i> (L.) SCOP. (Wollige Kratzdistel)	M3	sehr häufige Art
<i>Cirsium oleraceum</i> (L.) SCOP. (Kohl-Kratzdistel)	M5	
<i>Cirsium palustre</i> (L.) SCOP. (Sumpf-Kratzdistel)	M3	
<i>Cirsium rivulare</i> (JACQ.) ALL. (Bach-Kratzdistel)	G5 ¹ ; M5	P kein aktueller Fund, Art befände sich hier in etwa am Nordrand ihrer Verbreitung
<i>Cirsium tuberosum</i> (L.) ALL. (Knollige Kratzdistel)	G3; M4	eine der häufigsten <i>Cirsium</i> -Arten des Gebietes
<i>Cirsium vulgare</i> (SAVI) TEN. (Gewöhnliche Kratzdistel)	M4	nur wenige Funde, deutlich seltener als <i>Cirsium eriophorum</i> (L.) Scop.
<i>Crepis biennis</i> L. (Wiesen-Pippau)	M6	
<i>Crepis paludosa</i> (L.) MOENCH (Sumpf-Pippau)	M5	P kein aktueller Fund; lediglich in Artenliste von PETERMANN 1974 in KRÜGER 1982 für den "Bacheschenwald" angegeben.
<i>Erigeron acris</i> L. subsp. <i>acris</i> (Scharfes Berufkraut)	M4	S nur an einer Stelle am mittleren Weg
<i>Eupatorium cannabinum</i> L. (Wasserdost)	M4	
<i>Hieracium caespitosum</i> DUMORT. (Wiesen-Habichtskraut)	G3; M5	D kein aktueller Fund
<i>Hieracium laevigatum</i> WILLD. (Glattes Habichtskraut)		S nur in F99 gefunden
(<i>Hieracium murorum</i> L. agg. (Wald-Habichtskraut))		D (= <i>Hieracium sylvaticum</i> (L.) L.) Keine aktuellen Vorkommen entdeckt, eine weitere Unterteilung der Sippe kann daher auch nicht vorgenommen werden.
<i>Hieracium pilosella</i> L. (Mausohr-Habichtskraut)	M4	Die nach GOTTSCHLICH in SEBALD et al. 1996b ohnehin nur als näherungsweise angeführte Unterteilung in Unterarten wurde nicht durchgeführt, die Art ist überraschenderweise auch nicht häufig, umfangreiche Probenentnahmen erlauben wohl nur die Bestände bei F105 und F119

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Inula conyzae</i> (GRIESSELICH) MEIKLE M3 (Dürrwurz)		S	am hinteren Saum (zw. F109 und F157), rund ein Dutzend Exemplare. Die Art scheint sich ganz aktuell frisch etabliert zu haben, 1996/97 nur Rosetten und 1998 erstmals blühende Pflanzen.
<i>Inula salicina</i> L. M4 (Weiden-Alant)			
<i>Lapsana communis</i> L. M5 (Gemeiner Rainkohl)		S	im Gebüsch nach F5
<i>Leontodon autumnalis</i> L. subsp. M7 <i>autumnalis</i> (Herbst-Löwenzahn)			nur relativ wenige Vorkommen gegenüber nachfolgender Art
<i>Leontodon hispidus</i> L. M5 (Rauher Löwenzahn)			in der subsp. <i>hispidus</i> stark vertreten. Bei F14 wurden kahle, nicht <i>L. autumnalis</i> L. zuordenbare Exemplare gefunden, die der subsp. <i>glabratus</i> (KOCH) HOLUB angehören dürften, die allerdings laut SEBALD et al. 1996b mehr Standortmodifikationen denn fixierten Unterarten entsprechen. (= <i>Chrysanthemum ircutianum</i> TURCZ.)
<i>Leucanthemum ircutianum</i> DC. M6 (Wiesen-Margerite)			
<i>Leucanthemum vulgare</i> LAMARCK M6 (Frühe Margerite)		S	(= <i>Chrysanthemum leucanthemum</i> L. s.str.) sehr selten; nur in F67 und F119 gefunden
<i>Mycelis muralis</i> (L.) DUMORT. M5 (Gemeiner Mauerlattich)			
<i>Picris hieracioides</i> L. subsp. M5 <i>hieracioides</i> (Gemeines Bitterkraut)			
<i>Pulicaria dysenterica</i> (L.) M3 BERNHARDI (Großes Flohkraut)			
<i>Senecio erucifolius</i> L. M3 (Raukenblättriges Kreuzkraut)			
(<i>Senecio helenitis</i> (L.) SCHINZ et M4 THELL. (Spatelblättriges Kreuzkraut)			Von BERTSCH 1912/13 als <i>Senecio spathulifolius</i> für Beuren angegeben, findet sich diese Art auch in älteren Pflanzenlisten schon nicht mehr.
<i>Senecio jacobaea</i> L. M6 (Jakobs-Kreuzkraut)			nur wenige Vorkommen, tritt deutlich hinter <i>Senecio erucifolius</i> Art zurück (= <i>Senecio fuchsii</i> C.C. GMELIN)
<i>Senecio ovatus</i> (GAERTN., MEY. et M6 SCHERB.) WILLD. subsp. <i>ovatus</i> (Fuchs'sches Kreuzkraut)			
<i>Senecio sylvaticus</i> L. K (Wald-Kreuzkraut)		K	kein aktueller Fund
<i>Solidago virgaurea</i> L. M3 (Gewöhnliche Goldrute)		S	nur in wenigen Exemplaren am mittleren Weg (Mitte) gefunden
<i>Sonchus asper</i> (L.) HILL M3 (Dornige Gänsedistel)		S	recht häufig in den frischen Wacholderschlägen
<i>Tanacetum corymbosum</i> (L.) M3 SCHULTZ-BIP. (Ebensträußige Wucherblume)		B	(= <i>Chrysanthemum corymbosum</i> L.) Kein aktuelles Vorkommen entdeckt - auch nicht Exemplar von BEITER in angegebener Dauerbeobachtungsfläche
<i>Taraxacum officinale</i> Web. agg. M8 (Löwenzahn)			Gruppenfassung wie bei Oberdorfer 1994. Auf eine Untergliederung der Exemplare des Untersuchungsgebiets in Sektionen oder gar Arten wie bei SEBALD et al. 1996b wurde verzichtet.

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

- Tragopogon pratensis* L. subsp. *minor* (MILL.) HARTM. M6 S in nur rund einem Dutzend Exemplaren; F106, Bank oberh. F123
(Wiesen-Bocksbart)
- Tragopogon pratensis* L. subsp. *orientalis* (L.) ČELAK. M6
(Wiesen-Bocksbart)
- Tripleurospermum perforatum* (MÉRAT) WAGENITZ S (= *Matricaria perforata* MÉRAT)
(Geruchlose Kamille) vorwiegend auf den Wildacker (oberhalb F72) beschränkt
- Tussilago farfara* L.
(Huflattich)

Berberidaceae

- Berberis vulgaris* L. D konnte aktuell nicht gefunden werden, schon bei
(Sauerdorn) KRÜGER 1982 nicht mehr nachgewiesen

Betulaceae

- Alnus incana* (L.) Moench S nur 1 größerer Baum bei F97
(Grauerle)
- Betula pendula* ROTH S lediglich wenige gepflanzte Exemplare am Weg
(Weiß-Birke) zum Dreifürstenstein, einziger Jungwuchs 1997 geschlagen (F101)

Boraginaceae

- Echium vulgare* L. sporadisch (aktuell nur 1998) im hinteren Bereich
(Gemeiner Natterkopf) des mittleren Weges aufgetreten, wenige Exemplare
- Myosotis arvensis* HILL subsp. *arvensis*
(Acker-Vergißmeinnicht)
- Pulmonaria obscura* DUMORTIER Die einzige *Pulmonaria*-Art des Gebiets, die
(Dunkles Lungenkraut) nachfolgend angeführte Art legt laut SAUER, KLEINSTEUBER & THIV in SEBALD et al. 1996a eine Fehlbestimmung der vegetativ sehr ähnlichen Arten nahe. Die Verbreitungsareale der beiden Arten führen zur selben Erkenntnis.
- (*Pulmonaria officinalis* L. D Nicht vorhanden. Eine Ausbreitung von
(Echtes Lungenkraut)) Gartenpflanzen ist an den heutigen Vorkommen vor allem im hintersten Bereich der Heide wohl auszuschließen

Brassicaceae

- Alliaria petiolata* (BIEB.) CAVARA & GRANDE D nur außerhalb des Gebietes häufig
(Knoblauchsrauke)
- Arabis hirsuta* (L.) SCOP. M3
(Rauhhaarige Gänsekresse)
- Brassica napus* L. S an der Heu- und Schnittgutlagerstelle am mittleren
(Raps) Weg knapp vor F158, sowie neuerdings weit in den Halbtrockenrasen hineinverwildert an der Heulagerstelle unterhalb von F61-64.

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Capsella bursa-pastoris</i> (L.) MED. (Gewöhnliches Hirtentäschel)	B++; M3	
<i>Cardamine amara</i> L. (Bitteres Schaumkraut)		P kein aktuelles Vorkommen, obwohl an den geeigneten potentiellen Standorten ausführlich gesucht wurde. Nachweise finden sich schon bei KRÜGER 1982 nur als Erwähnung in einer Artenliste von PETERMANN für den "Bacheschenwald".
<i>Cardamine pratensis</i> L. subsp. <i>pratensis</i> (Wiesen-Schaumkraut)	M6	
<i>Lepidium campestre</i> (L.) R. BROWN (Feld-Kresse)		S Gebüsch oberhalb Spielplatz (Wegrand)
<i>Sinapis arvensis</i> L. (Ackersenf)		in Erdanrissen zwischen F23 und F24 öfter gefunden
<i>Thlaspi perfoliatum</i> L. (Durchwachsenblättriges Täschelkraut)		S in Erdanrissen zwischen F23 und F24 öfter gefunden; F52

Campanulaceae

<i>Campanula glomerata</i> L. subsp. <i>glomerata</i> (Büschel-Glockenblume)	G5 ¹ ; B+/-; M5	sehr häufig
<i>Campanula patula</i> L. (Wiesen-Glockenblume)	M5	
<i>Campanula rapunculoides</i> L. (Acker-Glockenblume)	M3	fast nur oberhalb F69
<i>Campanula rotundifolia</i> L. subsp. <i>rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume)	M4	
<i>Campanula trachelium</i> L. (Nesselblättrige Glockenblume)		K kein aktueller Fund
<i>Phyteuma orbiculare</i> L. subsp. <i>orbiculare</i> (Kugelige Teufelskralle)	G3 ¹ ; (G2) ¹ M4	
<i>Phyteuma spicatum</i> L. subsp. <i>spicatum</i> (Ährige Teufelskralle)	M2	

Cannabaceae

<i>Cannabis sativa</i> L. (Hanf)		S Von irgendeinem Individuum im vermeintlichen Schutze des NSGs angebaut, dürfte diese Pflanze aber kaum verwildern können
-------------------------------------	--	--

Caprifoliaceae

<i>Lonicera xylosteum</i> L. (Rote Heckenkirsche)		
<i>Sambucus nigra</i> L. (Schwarzer Holunder)		eher selten
<i>Viburnum lantana</i> L. (Wolliger Schneeball)		
<i>Viburnum opulus</i> L. (Gewöhnlicher Schneeball)		

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Caryophyllaceae

- Cerastium fontanum* BAUMGARTEN B+; M6 (= *Cerastium holosteoides* FR.)
subsp. *vulgare* (HARTMAN) GREUTER
et BURDET
(Gewöhnliches Hornkraut)
- Dianthus carthusianorum* L. §; B+; M3 D kein aktueller Fund
(Karthäusernelke)
- Lychnis flos-cuculi* L. M4 nur sehr wenige Exemplare, vorwiegend um F32;
(Kuckuckslichtnelke) zw. F7 und F18
- Silene dioica* (L.) CLAIRVILLE B-; M5 D nur ein aktueller Fund! F40
(Rote Lichtnelke) S
- Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE B+; M4
subsp. *vulgaris*
(Taubenkropf)
- Stellaria graminea* L. B+; M4 S knapp außerhalb des Schutzgebietes, F144
(Gras-Sternmiere)

Celastraceae

Euonymus europaeus L.
(Gewöhnliches Pfaffenhütchen)

Chenopodiaceae

Chenopodium album L. S nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
(Weißer Gänsefuß)

Cistaceae

Helianthemum nummularium (L.) M3; B+/-
MILLER subsp. *obscurum* (ČELAK.)
HOLUB
(Ovalblättriges Sonnenröschen)

Convolvulaceae

Calystegia sepium (L.) R. BR. subsp. M4
sepium
(Echte Zaunwinde)

Convolvulus arvensis L. M4
(Acker-Winde)

Cornaceae (s.str.)

Cornus sanguinea L. M2
(Blutroter Hartriegel)

Corylaceae

Carpinus betulus L.
(Hainbuche)

Corylus avellana L. M1
(Gewöhnliche Haselnuß)

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Cuscutaceae

- Cuscuta epithymum* (L.) L. subsp. M3 S recht häufig, bislang nur in dieser Unterart
epithymum
(Quendel-Seide)

Dipsacaceae

- (*Dipsacus sativus* (L.) HONCKENY K wurde aktuell nicht angetroffen, es handelt sich
(Weber-Karde) stets um die nachfolgende Art. Ob früher angegebene Funde wirklich dieser Art entsprachen, erscheint auf Grund des früher in diesem Gebiet wohl seltenen Anbaus und hier nicht günstigen Möglichkeit zur Verwilderung fraglich.

Dipsacus fullonum L.
(Wilde Karde)

- Knautia arvensis* (L.) COULTER M5 LANGE in SEBALD et al. 1996b richtet sich mit der
(Acker-Witwenblume) Benennung nach EHRENDORFER in TUTIN et al. 1976 und beläßt es für dieses Gebiet bei *Knautia arvensis* s.str..
Die Zuordnung zu *K. arvensis* bereitete aber in sehr vielen Fällen Schwierigkeiten, da sehr viele Exemplare nahezu ganz ungefiederte Blätter haben und die Farbgebung naturgemäß nur ein sehr schwaches Merkmal ist. Diese Individuen dürften der von OBERDORFER 1994 angeführten f. *integrifolia* angehören.

Knautia dipsacifolia KREUTZER
(Wald-Witwenblume)

Scabiosa columbaria L. M5
(Gewöhnliche Skabiose)

Succisa pratensis MOENCH M3
(Gewöhnlicher Teufelsabbiß)

Ericaceae

- Vaccinium myrtillus* L. M2 nur wenige Exemplare bei F105
(Heidelbeere)

Euphorbiaceae

Euphorbia amygdaloides L.
(Mandelblättrige Wolfsmilch)

Euphorbia cyparissias L. M4 selten im Gebiet
(Zypressen-Wolfsmilch)

Euphorbia dulcis L. subsp. *purpurata*
(THUILL.) ROTHM.
(Süße Wolfsmilch)

Euphorbia exigua L. S auf dem unteren Weg nach Schlatt
(Kleine Wolfsmilch)

Euphorbia helioscopia L. P kein aktuelles Vorkommen
(Sonnenwend-Wolfsmilch)

Euphorbia verrucosa L. M4 (= *Euphorbia brittingeri* OPIZ ex SAMP.)
(Warzen-Wolfsmilch)

Mercurialis perennis L.
(Wald-Bingelkraut)

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Fabaceae

<i>Anthyllis vulneraria</i> L. subsp. <i>carpatica</i> (PANT.) NYMAN (Gewöhnlicher Wundklee)	M4	eindeutig zuordenbare Exemplare, kein Bezug zu anderen Unterarten wie z.B. auch in OBERDORFER 1994 angedeutet.
<i>Astragalus glycyphyllos</i> L. (Bärenschote)	M2	sehr viele Vorkommen, im Vergleich zu KRÜGER 1982 (hier nur 1 Exemplar!) - allerdings auch schon bei DITTRICH angegeben - ist diese Art jedenfalls weiterhin deutlich in Ausbreitung begriffen
<i>Genista tinctoria</i> L. var. <i>tinctoria</i> (Färberginster)	S	nur in einem Exemplar gefunden, zwischen F23 und F24
<i>Hippocrepis comosa</i> L. (Hufeisenklee)	B+; M3	
<i>Lathyrus hirsutus</i> L. (Behaartfrüchtige Platterbse)	G3 ²	S Wegrand-Gebüsch oberhalb des Spielplatzes
<i>Lathyrus pratensis</i> L. (Wiesen-Platterbse)	M5	
<i>Lathyrus tuberosus</i> L. (Knollen-Platterbse)		nur wenige Exemplare gefunden: F117, F118
<i>Lathyrus vernus</i> (L.) BERNH. (Frühlings-Platterbse)		
<i>Lotus corniculatus</i> L. var. <i>corniculatus</i> (Gewöhnlicher Hornklee)	M6	
<i>Medicago falcata</i> L. (Sichelklee)	M5-6	(= <i>M. sativa</i> L. subsp. <i>falcata</i> (L.) ARCANG.) Die in bisherigen Artenlisten enthaltene "Art" <i>Medicago sativa</i> L. wird hier nicht mehr aufgeführt, da die Durchkreuzung eben mit <i>M. falcata</i> immer gegeben ist (so auch OBERDORFER 1994), ausgewiesen ins Blauviolette gehende Individuen (typische Verwilderungen von <i>Medicago</i> × <i>varia</i> MARTYN (<i>M. falcata</i> × <i>M. sativa</i> - Bastardluzerne)) wurden ohnehin aktuell nicht gefunden, so daß sich eine gesonderte Aufführung auch erübrigt.
<i>Medicago lupulina</i> L. (Hopfen-Schneckenklee)	M7	
<i>Melilotus altissimus</i> THUILL. (Hoher Steinklee)	M3	S alle aktuellen Funde erwiesen sich als diese Art,
<i>Melilotus officinalis</i> (L.) LAM. (Echter Steinklee)	M4	K <i>Melilotus officinalis</i> , wie in früheren Artenlisten enthalten, fand sich hingegen aktuell nicht, allerdings wäre ein Vorkommen dieser Art aus einer Diasporenbank heraus im Wegebereich etc. sicher auch weiterhin denkbar.
<i>Onobrychis viciifolia</i> SCOP. subsp. <i>viciifolia</i> (Futter-Esparsette)	M6	Vorkommen der Subsp. <i>montana</i> (DC.) GAMS (Berg-Esparsette) ließen sich nicht feststellen

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Ononis repens</i> L. (Kriechende Hauhechel)	M3	B	Kein aktuelles Vorkommen. Sehr viele Exemplare liegen in ihrer Merkmalskombination zwischen <i>Ononis repens</i> und <i>Ononis spinosa</i> , Dornen sind immer vorhanden, wenn auch nur wenige, die nie vollständige Behaarung der Stengel tendiert gleichwohl häufig mehr zu <i>Ononis repens</i> ; auf Grund dieser intermediären Stellung käme auch die von M. VOGGESBERGER in SEBALD et al. 1992a erwähnte Bastardisierung <i>O. spinosa</i> × <i>O. repens</i> in Frage. Aber auch die dort angeführte nachfolgend aufgeführte Unterart käme in Betracht:
<i>(Ononis foetens</i> ALL. = <i>Ononis spinosa</i> L. subsp. <i>austriaca</i> (BECK) GAMS (Österreichische Hauhechel)		S	der Standort paßt jedoch nicht optimal, weil vorwiegend die zum Gebüsch oberhalb von F8 und F17 hin gelegenen Exemplare die Hauptprobleme bereiten und diese eher trockener stehen.
<i>Ononis spinosa</i> L. subsp. <i>spinosa</i> (Dornige Hauhechel)	M3		In den Tabellen enthaltene Hauhechel-Kartierungen wurden alle unter diese Art gefaßt
<i>Pisum sativum</i> L. (Erbse)		S	nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Tetragonolobus maritimus</i> (L.) ROTH (Spargelschote)	G3; B-; M4		extrem häufig im ganzen Gebiet
<i>Trifolium aureum</i> POLL. (Goldklee)	G5 ¹ ; (G3) ¹ M4	K	kein aktueller Fund
<i>Trifolium campestre</i> SCHREB. (Feldklee)	M6		
<i>Trifolium dubium</i> SIBTH. (Fadenklee)	M7		
<i>Trifolium hybridum</i> L. var. <i>hybridum</i> (Schwedenklee)	M7	S	auch als subsp. <i>hybridum</i> angegeben (so auch OBERDORFER 1994) in einem Graben am Wegrand des oberen Weges oberhalb des Kiefernforstes (F154), verbreitet nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Trifolium medium</i> L. (Zickzack-Klee)	B-; M3		
<i>Trifolium montanum</i> L. (Bergklee)	G5 ¹ ; (G3) ¹ ; B-; M5		nur wenige Exemplare, noch am häufigsten am Trampelpfad bei F35
<i>Trifolium ochroleucon</i> HUDS. (Blaßgelber Klee)	G3; B+/-; M5		Es wird hier, abweichend von dem in SEBALD et al. 1992a auch nur teilweise gebrauchten Schreibweise <i>Trifolium ochroleucum</i> abgewichen und die links stehende Schreibweise gewählt (so in TUTIN et al. 1968; OBERDORFER 1994) Die Art ist häufig, vor allem im Bereich von F10 und um F32 hin zu F31
<i>Trifolium pratense</i> L. subsp. <i>pratense</i> (Rotklee)	M7		
<i>Trifolium repens</i> L. (Weißklee)	M8		
<i>Vicia angustifolia</i> L. subsp. <i>angustifolia</i> (Schmalblättrige Wicke)		S	nur vereinzelte geringe Funde
<i>Vicia cracca</i> L. subsp. <i>cracca</i> (Vogelwicke)	M6		

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Vicia faba L.
(Saubohne)

S vorwiegend auf den Wildacker (oberhalb F72) beschränkt, aber schon etwas außerhalb verwildert gefunden.
(Nomenklatur nach OBERDORFER 1994)

Vicia sepium L.
(Zaun-Wicke)

M6

Vicia tenuissima (M. BIEB.) SCH. & THELL.
(Schmalstblättrige Wicke)

S nur an einer Stelle in wenigen Exemplaren gefunden (F22)

Fagaceae

Fagus sylvatica L.
(Rotbuche)

Quercus pubescens WILLD.
(Flaum-Eiche)

G3

S genaues Vorkommen unklar, Bestimmung erfolgte an verwehtem Herbstlaub und ist damit recht unsicher; Art wäre hier in Randlage des Verbreitungsgebietes! Eine genauere Untersuchung der Eichen wäre wünschenswert.

Quercus robur L.
(Stiel-Eiche)

Fumariaceae

Corydalis cava (L.) SCHWEIGG. et KÖRTE
(Hohler Lerchensporn)

nur in wenigen Exemplaren

(*Fumaria* spec.
(Erdrauch-Art))

D Keine aktuellen Funde der nicht näher bezeichneten Art, diese laut DITTRICH nur vorübergehend nach Wegebau

Gentianaceae

Centaurium erythraea RAFN.
(Echtes Tausendgüldenkraut)

§

S nur sehr wenige Exemplare zwischen F123 und F124, sowie bei F58

Gentiana lutea L.
(Gelber Enzian)

§; G3;
B++;M3

in deutlicher Zunahme begriffen

Gentiana verna L.
(Frühlings-Enzian)

§; G3;
(G2)¹
B++; M4

vorwiegend neben dem oberen Kiefernforst (F60 bis hin zu F121 und darunter) im fast gesamten oberen Heidebereich hin zu F35; unterer Heidebereich nur knapp oberhalb von F23

Gentianella ciliata (L.) BORKH.
(Fransen-Enzian)

§; G5¹;
B++;M4

wenige Funde 1996, 1997 kein Fund, seltenste Enzian-Art des Gebiets

Gentianella germanica (WILLD.) BÖRNER subsp. *germanica*
(Deutscher Enzian)

§; G5¹;
B++;M3

Geraniaceae

Geranium columbinum L.
(Tauben-Storchschnabel)

nur in sehr wenigen Exemplaren, z.B. bei F53

Geranium palustre L.
(Sumpf-Storchschnabel)

M4

D kein aktueller Fund

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Geranium pratense</i> L. (Wiesen-Storchschnabel)	M5	reicherer Vorkommen nur bei F126
<i>Geranium robertianum</i> L. subsp. <i>robertianum</i> (Stinkender Storchschnabel)		Nur am Wegrand außerhalb des Naturschutzgebietes häufiger

Globulariaceae

<i>Globularia punctata</i> LAPEYR. (Rundblättrige Kugelblume)	§; G3; B-; M4	S nur an 2 Fundstellen in wenigen Exemplaren: F125, bei F121 (Trampelpfad)
--	------------------	--

Hypericaceae

<i>Hypericum hirsutum</i> L. (Behaartes Johanniskraut)		
<i>Hypericum montanum</i> L. (Berg-Johanniskraut)		
<i>Hypericum perforatum</i> L. subsp. <i>perforatum</i> (Gewöhnliches Tüpfel-Johanneskraut)	M3	
<i>Hypericum tetrapterum</i> FRIES (Geflügeltes Johanniskraut)	M2	

Lamiaceae

<i>Acinos arvensis</i> (MONNET DE LA MARCK) DANDY (Gemeiner Steinquendel)		S nur an einer Stelle im unteren Heidebereich in wenigen Exemplaren gefunden
<i>Ajuga reptans</i> L. (Kriechender Günsel)	M7	
<i>Betonica officinalis</i> L. (Echte Betonie)	M4	(= <i>Stachys officinalis</i> (L.) TREVISAN DE SAINT-LÉON) besonders auf dem Wildacker (oberhalb F72) und im untersten Heidebereich sehr reich vertreten (= <i>Calamintha clinopodium</i> SPENNER)
<i>Clinopodium vulgare</i> L. (Gemeiner Wirbeldost)	M2	
<i>Galeopsis tetrahit</i> L. (Stechender Hohlzahn)	M4	S lediglich an der großen Eiche zu Beginn des mittleren Weges
<i>Glechoma hederacea</i> L. subsp. <i>hederacea</i> (Efeublättrige Gundelrebe)	M8	
<i>Lamium galeobdolon</i> (L.) L. subsp. <i>montanum</i> (PERSOON) HAYEK (Goldnessel)		
<i>Lamium maculatum</i> L. (Gefleckte Taubnessel)	M3	
<i>Mentha aquatica</i> L. subsp. <i>aquatica</i> (Wasser-Minze)	M4	
<i>Mentha arvensis</i> L. subsp. <i>arvensis</i> (Acker-Minze)	M4	S
(<i>Mentha longifolia</i> (L.) HUDSON (Roß-Minze))	M3	K Diese Art wurde aktuell nicht festgestellt: siehe Bemerkung bei nachfolgender Art

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Mentha spicata</i> L. subsp. <i>spicata</i> (Grüne Minze)		S	sämtliche Funde dieser so ähnlichen Arten erwiesen sich als <i>M. spicata</i> in der sehr stark behaarten Unterart.
<i>Origanum vulgare</i> L. (Gewöhnlicher Dost)	M4		
<i>Prunella grandiflora</i> (L.) SCHOLLER (Großblütige Brunelle)	M4		
<i>Prunella laciniata</i> (L.) L. (Weiße Brunelle)	G3; (G2, G1) ¹		kein aktuelles Vorkommen der im Quadranten vorkommenden Art
<i>Prunella vulgaris</i> L. (Gemeine Brunelle)	M9		
<i>Salvia pratensis</i> L. (Wiesen-Salbei)	M5		
<i>Stachys sylvatica</i> L. (Wald-Ziest)			
<i>Teucrium chamaedrys</i> L. (Edel-Gamander)	M3		wohl nur F61-64
<i>Thymus pulegioides</i> L. subsp. <i>chamaedrys</i> (FRIES) GUSULEAC (Gemeiner Thymian)	M4		

Linaceae

<i>Linum catharticum</i> L. subsp. <i>catharticum</i> (Purgier-Lein)	M4		es wurden auch Exemplare mit leicht verholzter Basis gefunden, die reich verzweigt waren, auf einer Zuordnung zur Unterart <i>suecicum</i> (MURB.) HAYEK wurde aber, wie in SEBALD et al. 1992b empfohlen, verzichtet
---	----	--	---

Loranthaceae

<i>Viscum album</i> L. subsp. <i>album</i> (Laubholz-Mistel)			vorwiegend auf <i>Salix spec.</i> recht häufig
---	--	--	--

Lythraceae

<i>Lythrum salicaria</i> L. (Blut-Weiderich)	M3		
---	----	--	--

Malvaceae

<i>Malva moschata</i> L. (Moschus-Malve)	M3		am oberen Kiefernforst (Nähe F31) und am unteren Weg (unterhalb F14) in mäßiger Stückzahl
---	----	--	---

Oleaceae

<i>Fraxinus excelsior</i> L. (Gewöhnliche Esche)			vitalster Verbuschungsfaktor im Gebiet, beachtlich vor allem unterhalb F95
<i>Ligustrum vulgare</i> L. (Gewöhnlicher Liguster)	M2		

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Onagraceae

Circaea lutetiana L.

(Gewöhnliches Hexenkraut)

Epilobium hirsutum L.

(Zottiges Weidenröschen)

Epilobium montanum L.

(Berg-Weidenröschen)

Epilobium parviflorum SCHREB. M2

(Kleinblütiges Weidenröschen)

Orobanchaceae

(*Orobanche* spec. M2

(Sommerwurz-Art)

D Kein aktueller Fund der nicht näher bezeichneten Art

Oxalidaceae

Oxalis acetosella L.

(Wald-Sauerklee)

Papaveraceae

Papaver rhoeas L.

(Klatschmohn)

D kein aktueller Fund, laut DITTRICH nur vorübergehend nach Wegebau

Plantaginaceae

Plantago lanceolata L. subsp. M7

lanceolata

(Spitzwegerich)

Plantago major L. subsp. *major* M5

(Großer Wegerich)

S im hinteren Teil des mittleren Weges

Plantago media L. M4

(Mittlerer Wegerich)

Polygalaceae

Polygala amara L. M4

(Bittere Kreuzblume)

kein aktueller Fund, das Herbarexemplar von KRÜGER 1982 kann nicht sicher als *Polygala amara* gewertet werden, laut S. DEMUTH in SEBALD et al. 1992b keine abgesicherten Vorkommen in Baden-Württemberg seit 1930, allerdings werden für den Quadranten Funde vor 1900 angegeben, so daß die Existenz dieser Art hier auch nicht ausgeschlossen werden kann.

Polygala amarella CRANTZ subsp. M4

amarella

(Sumpf-Kreuzblume)

Im Gebiet wurde die Art sehr vital erstaunlicherweise fast ausschließlich auf frischen Wacholderschlägen gefunden

Polygala comosa SCHKUHR M4

(Schopfige Kreuzblume)

auf eine Aufgliederung in Varietäten wird verzichtet

Polygala vulgaris L. subsp. *vulgaris* M4

(Gewöhnliche Kreuzblume)

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Polygonaceae

<i>Fagopyrum esculentum</i> MOENCH (Echter Buchweizen)		S	nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Polygonum arenastrum</i> BOREAU (Vogelknöterich)	M4	S	(aus: <i>Polygonum aviculare</i> agg.) (= <i>Polygonum aequale</i> LINDMAN) nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Polygonum lapathifolium</i> L. subsp. <i>mesomorphum</i> (DANS.) DANS. (Ampfer-Knöterich)		S	nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Rumex acetosa</i> L. (Wiesen-Sauerampfer)	M6		
<i>Rumex crispus</i> L. (Krauser Ampfer)	M6	S	nur auf dem Wildacker (oberhalb F72)
<i>Rumex sanguineus</i> L. (Blut-Ampfer)		S	Weggabelung des unteren Weges, sowie obere Einmäher oberhalb des Spielplatzes beiderseits des Weges in geringer Individuenzahl

Primulaceae

<i>Anagallis arvensis</i> L. (Acker-Gauchheil)		K	kein aktuelles Vorkommen
<i>Lysimachia nemorum</i> L. (Hain-Gelbweiderich)		S	am Übergang zum Wald oberhalb F97/F96
<i>Lysimachia nummularia</i> L. (Pfennigkraut)	M6		
<i>Lysimachia vulgaris</i> L. (Gewöhnlicher Gelbweiderich)	M3		vorwiegend im Kalkflachmoor F78 bis F81
<i>Primula elatior</i> (L.) HILL subsp. <i>elatior</i> (Große Schlüsselblume)	M5		
<i>Primula veris</i> L. subsp. <i>veris</i> (Wiesen-Schlüsselblume)	M5		

Ranunculaceae

<i>Actaea spicata</i> L. (Christophskraut)			nur wenige Exemplare in Gebüsch F160 gefunden
<i>Adonis aestivalis</i> L. (Sommer-Adonisröschen)	G3	D	kein aktuelles Vorkommen, nach DITTRICH nur nach Wegebau vorübergehend aufgetreten
<i>Anemone nemorosa</i> L. (Busch-Windröschen)	M5		
<i>Anemone ranunculoides</i> L. (Gelbes Windröschen)	M+	K	aktuell wohl nur knapp außerhalb des Naturschutzgebietes am Heiligenbach gefunden (= <i>Aquilegia atrata</i> KOCH)
<i>Aquilegia vulgaris</i> L. subsp. <i>atrata</i> (KOCH) GAUDIN (Schwarzwiolette Akelei)	§; G5 ¹ ; B-; M4		lediglich ein Vorkommen knapp außerhalb (F128), am Nordrand ihrer Verbreitung in Baden- Württemberg! F76, F103, bei F82/83, ansonsten nicht häufig
<i>Caltha palustris</i> L. (Sumpf-Dotterblume)	M4		
<i>Clematis vitalba</i> L. (Gewöhnliche Waldrebe)			
<i>Helleborus foetidus</i> L. (Stinkende Nieswurz)	§		nicht allzu häufig, vorwiegend in den nördlich anschließenden Wäldern

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Pulsatilla vulgaris</i> L. (Gewöhnliche Küchenschelle)	§; G3; B+/-;M3	vorwiegend im Saum bei F105 bis hin zu F157, lediglich 1 Exemplar im unteren Heidebereich
<i>Ranunculus acris</i> L. subsp. <i>acris</i> (Scharfer Hahnenfuß)	B+; M6	
<i>Ranunculus auricomus</i> L. s.l. (Gold-Hahnenfuß)	B+; M5	S Die Bestimmung der apomiktischen, zumeist polyploiden, hybridogenen und morphologisch vielgestaltigen Sippen von <i>Ranunculus auricomus</i> s.l. bereitet stets Probleme und wird bei M. NEBEL in SEBALD et al. 1993a nicht detailliert vorgenommen. TUTIN et al. 1996 beschränkt sich lediglich auf die Nennung von Hauptartengruppen. Danach dürfte eine Einordnung zu <i>Ranunculus fallax</i> (WIMMER & GRAB.) SLOBODA (<i>Ranunculus megacarpus</i> WALO KOCH, pro parte) gegeben sein, mit der dort zu findenden Bemerkung einer Zwischenstellung dieser Artengruppe innerhalb der anderen angeführten Hauptartengruppen von <i>Ranunculus cassubicus</i> L. und <i>Ranunculus auricomus</i> L.. Nach BORCHERS-KOLB 1983, 1985 (allerdings auf Bayern abgestimmt) ist die Einteilung in eine - gegenüber der oben angeführten allerdings anders gefaßten - <i>Ranunculus megacarpus</i> -Gruppe möglich, die hier im Rahmen der <i>Ranunculus cassubicus</i> -Großgruppe geführt wird. Einzelne gefundene Exemplare sind auch durchaus <i>Ranunculus cassubicifolius</i> KOCH (<i>Ranunculus cassubicus</i> -Gruppe) genähert. Gerade letztgenannte Art wird auch von M. NEBEL aufgeführt, hat aber in Baden-Württemberg wohl nur die dort aufgeführten wenigen, vom Untersuchungsgebiet weitabliegenden, Fundorte. Am wahrscheinlichsten scheint nach BORCHERS-KOLB 1983, 1985 bei einem, wenn überhaupt vorhandenen Wunsch nach genauerer Einordnung, die Zugehörigkeit zu <i>Ranunculus megacarpus</i> KOCH zu sein. Die Tabellen dieser Arbeit enthalten gleichwohl nur die links genannte Gruppen-Bezeichnung.
<i>Ranunculus bulbosus</i> L. (Knolliger Hahnenfuß)	B+; M6	
<i>Ranunculus ficaria</i> L. (Scharbockskraut)	B+; M7	selten innerhalb des bisherigen Schutzgebietes!
<i>Ranunculus repens</i> L. (Kriechender Hahnenfuß)	B+++;M8	
<i>Ranunculus serpens</i> SCHRANK subsp. <i>nemorosus</i> (DC.) G. LÓPEZ 1986 in Flora iberica I:338 (Hain-Hahnenfuß)	M5	Lediglich in F58 und außerhalb gelegene Wälder
<i>Trollius europaeus</i> L. (Trollblume)	§; G3; (G2) ¹ M5; B-	D kein aktuelles Vorkommen, Art ist nur weit außerhalb des alten Schutzgebietes in Feuchtwiesen reich vertreten.

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Rhamnaceae

- Frangula alnus* MILLER M2
(Faulbaum)
- Rhamnus cathartica* L. M1
(Echter Kreuzdorn)

Rosaceae

- Agrimonia eupatoria* L. M3
(Kleiner Odermennig)
- Alchemilla glabra* NEYGENFIND M6 S F7
(Kahler Frauenmantel)
- Alchemilla glaucescens* WALLR. G5 (G3)¹; S F7; F126
M6
(Filziger Frauenmantel)
- Alchemilla xanthochlora* M6 S F1; F32; F36; F58

ROTHMALER

(Gelbgrüner Frauenmantel)

- Crataegus laevigata* (POIRET) DC.
(Zweigriffeliger Weißdorn)

(*Crataegus oxyacantha* auct. non L.)

- Crataegus monogyna* JACQUIN M1
(Eingriffeliger Weißdorn)

Crataegus × *macrocarpa*

HEGETSCHW.

(= *Crataegus rosiformis* × *laevigata*)
(Großfrüchtiger Weißdorn)

S Dieser Bastard ist recht häufig, sein einer zu fordernder Elter *Crataegus rosiformis* JANKA (= *C. rhipidophylla* GAND. oder *C. curvisepala* LINDMAN (OBERDORFER 1994)) ist im Untersuchungsgebiet jedoch aktuell noch nicht aufgetaucht, was sich auch mit der - allerdings noch als unvollständig angegebenen - Verbreitungskarte von *C. rosiformis* s.l. (!) in SEBALD et al. 1992a deckt, sein Vorkommen wird generell nur mit zerstreut bis selten angegeben, er tritt deutlich hinter dem Bastard zurück. Demgegenüber weist die Verbreitungskarte von *C. × macrocarpa* ein starkes Vorkommen gerade auf der Schwäbischen Alb auf, weshalb das Auftreten dieses Bastards auch nicht verwundert, problematisch bleibt aber häufiger die Abtrennung vom nachfolgenden Bastard, zumal alle Belege *C. × macrocarpa* nothovar. *macrocarpa* (nach TIMMERMANN & MÜLLER 1994) der Fruchtform nach entsprechen und nicht wirklich "großfrüchtig" sind.

- Crataegus* × *ovalis* KITAIBEL
(= *Crataegus laevigata* × *monogyna*)
(Bastard-Weißdorn)

S (= *Crataegus* × *media* BECHST. (Synonym nach OBERDORFER 1994))
C. × media ist generell recht selten, weil die Blütezeiten zu stark differieren, es wurden auch nur wenige Exemplare gefunden.

- Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. M3
(Echtes Mädesüß)

- Filipendula vulgaris* MOENCH G3; M4
(Knolliges Mädesüß)

nur an einer Stelle in wenigen Exemplaren gefunden: zwischen F109 und F157

- Fragaria vesca* L.
(Wald-Erdbeere)

- Fragaria viridis* DUCHESNE M3
(Hügel-Erdbeere)

S hinreichend gut von *Fragaria vesca* L. abzutrennende Art nur bei F42 gefunden

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Geum reptans</i> L. (Gletscher-Nelkenwurz)		P	offensichtliche Fehlbestimmung, kommt im Gebiet nicht vor
<i>Geum rivale</i> L. (Bach-Nelkenwurz)	M4		
<i>Geum urbanum</i> L. (Echte Nelkenwurz)			
<i>Malus domestica</i> BORKHAUSEN (Kulturapfel)			(= <i>Malus sylvestris</i> MILLER var. <i>domestica</i> (BORKH.) MANSF.) Tritt hinter den - wie auch immer - gefaßten <i>Pyrus</i> -Arten deutlich zurück, kaum Keimlinge, kaum Altbestände
<i>Potentilla alba</i> L. (Weißes Fingerkraut)	G3; (G2) ¹	P	aktuell kein Vorkommen gefunden, die Art könnte aber sehr wahrscheinlich noch in der Umgebung vorkommen, ein Herbarbeleg vom Dreifürstenstein ist in SEBALD et al. 1992a erfaßt.
<i>Potentilla anserina</i> L. (Gänse-Fingerkraut)	M8		ausgedehntes Vorkommen nur an Weggabelung nach F144
<i>Potentilla erecta</i> (L.) RÄUSCHEL (Blutwurz)	M3		
<i>Potentilla heptaphylla</i> L. (Siebenblättriges Fingerkraut)	G5 ¹ ; M3		
<i>Potentilla neumanniana</i> REICHENB. (Frühlings-Fingerkraut)			(= <i>Potentilla tabernaemontani</i> ASCHERS.) (OBERDORFER 1994)
<i>Potentilla reptans</i> L. (Kriechendes Fingerkraut)	M8		
<i>Potentilla sterilis</i> (L.) GARCKE (Erdbeer-Fingerkraut)		S	im NSG sehr selten, außerhalb zum Heiligenbach, Weg nach Schlatt, sehr häufig in einer Streuobstwiese
<i>Prunus avium</i> L. (Vogelkirsche)			
<i>Prunus spinosa</i> L. (Schlehe)	M3		
<i>Pyrus communis</i> L. (Kulturbirne)			(= <i>Pyrus communis</i> L. subsp. <i>sativa</i> (LAM. et DC.) ASCH. et GR.)
<i>(Pyrus pyrastrer</i> BURGSD. (Wildbirne))			(= <i>Pyrus communis</i> L. subsp. <i>pyrastrer</i> ASCH. et GR.) Ein Vorliegen dieser Art wird schon bei DITTRICH mit einem Fragezeichen versehen, die aktuell an diese Art anlehnbaren Belege entstammen vorwiegend Keimlingen oder Stockausschlägen, nie jedoch einem größeren Baum aus einer Hecke oder einem Gebüsch. Eine Abtrennung von <i>P. communis</i> subsp. <i>sativa</i> , die als häufige Art auftritt, ist nicht eindeutig durchführbar, wie auch in SEBALD et al. 1992a unter Hinweis auf diese Unterart Synonym-Gebräuche angeführt, des weiteren lassen sich auch Rückmutationen nicht ausschließen.
<i>Rosa agrestis</i> SAVI (Feldrose)	G5 ¹ ; (G4) ¹		
<i>Rosa arvensis</i> HUDSON (Kriechende Rose)			häufigste Art des Gebietes
<i>Rosa canina</i> L. subsp. <i>canina</i> (Hundsrose)	M1		

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Rosa canina</i> L. subsp. <i>dumalis</i> (BAKER) HAYEK (Hundsrose)	M1	S	bei F23; F69; F91
<i>Rosa corymbifera</i> BORKHAUSEN (Buschrose)	G3 ²	S	(= <i>Rosa canina</i> L. var. <i>corymbifera</i> (BORKH.) ROUY); F107
<i>Rosa rubiginosa</i> L. (Weinrose)			
<i>Rosa scabrata</i> CRÉPIN (Sparrige Rose)		S	(= <i>Rosa canina</i> var. <i>scabrata</i> CRÉP. ex SCHAUTZ) laut OBERDORFER 1994 ebenfalls Verbreitung noch unklar, Synonyme Angabe zeigt hier Verbindung zur sehr ähnlichen <i>Rosa canina</i> agg. F161
<i>Rosa tomentella</i> LÉMAN emend. CHRIST (Flaumrose)	G3 ¹	S	F115; F160
<i>Rosa tomentosa</i> SMITH (s.str.) (Filzrose)	(G5) ¹	S	bei Bank oberhalb F123; F159
<i>Rosa vosagiaca</i> DESPORTES (Blaugrüne Rose)		S	F100
<i>Rubus caesius</i> L. (Kratzbeere)	M2		
<i>Rubus fruticosus</i> -Gruppe (Echte Brombeeren)	M2		auf eine Unterteilung dieser Gruppe mußte leider, obwohl sie pflanzensoziologisch u.U. bedeutsam wäre, verzichtet werden, die durch Ausschlagen teilweise erst jüngst besonnten Lichtungsstellen würden ohnehin nicht die für die Bestimmung aller vorkommenden Sippen oder gar Bastarde heranzuziehenden typischen Exemplare liefern.
<i>Sanguisorba minor</i> SCOPOLI subsp. <i>minor</i> (Kleiner Wiesenknopf)	M4		
<i>Sanguisorba officinalis</i> L. (Großer Wiesenknopf)	M5		recht selten, vorwiegend um F7 und F18
<i>Sorbus aria</i> (L.) CRANTZ (Mehlbeere)			eventuelle Bastarde fielen nicht auf, konnten aber auch nicht gezielt gesucht werden
<i>Sorbus aucuparia</i> L. (Eberesche)		S	lediglich eine Jungpflanze in F159
Rubiaceae			
<i>Asperula cynanchica</i> L. (Hügel-Meier)	M3		
<i>Asperula tinctoria</i> L. (Färber-Meier)	G2 ¹ ; G3 ²	S	nur in einem Exemplar gefunden
<i>Galium album</i> MILL. (Weißes Labkraut)	M7		
<i>Galium aparine</i> L. (Kleb-Labkraut)	M3		
<i>Galium boreale</i> L. (Nordisches Labkraut)	M3		selten
<i>Galium odoratum</i> (L.) SCOP. (Waldmeister)			
<i>Galium palustre</i> L. subsp. <i>palustre</i> (Sumpf-Labkraut)	M4		

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

<i>Galium pumilum</i> MURRAY (Heide-Labkraut)	M5	selten
<i>Galium verum</i> L. subsp. <i>verum</i> (Echtes Labkraut)	M5	

Salicaceae

<i>Populus alba</i> L. (Silber-Pappel)		S (Bastard <i>Populus alba</i> × <i>tremula</i> ?) nur in wenigen Exemplaren in hinteren Saum, zwischen Aufnahmen F105 und F109
<i>Populus tremula</i> L. (Zitter-Pappel)		sehr häufig zwischen F105 und F109 im Saum, sowie auf den Schlägen bei F71 und F72/F151
<i>Salix alba</i> L. (Silber-Weide)		S kurz vor F100 am oberen Weg
<i>Salix aurita</i> L. (Ohr-Weide)	M2	
<i>Salix aurita</i> × <i>cinerea</i> (= <i>Salix</i> × <i>multinervis</i> DÖLL)		S sehr häufig: F62; F71; F72; F82; F86; F96; F103; F113; F151
<i>Salix caprea</i> L. (Sal-Weide)		
<i>Salix caprea</i> × <i>cinerea</i> (= <i>Salix</i> × <i>reichartii</i> KERN.)		S F113; F158
<i>Salix cinerea</i> L. (Grau-Weide)	M2	z.B. F113
<i>Salix nigricans</i> SMITH (Schwarzwerdende Weide)		(= <i>Salix myrsinifolia</i> SALISB.) z.B. F108
<i>Salix purpurea</i> L. (Purpur-Weide)		P
<i>Salix</i> × <i>rubens</i> SCHRANK (= <i>Salix alba</i> × <i>fragilis</i>) (Rot-Weide)		S kurz vor F100 am oberen Weg

Santalaceae

<i>Thesium bavarum</i> SCHRANK (Berg-Leinblatt)	M3	nicht häufig, vor allem zwischen F35 und F102
--	----	---

Scrophulariaceae

<i>Chaenorhinum minus</i> (L.) LANGE (Kleiner Orant)		S auf dem unteren Weg Richtung Schlatt wachsend
<i>Euphrasia rostkoviana</i> HAYNE subsp. <i>rostkoviana</i> (Gewöhnlicher Augentrost)	M5	
<i>Kickxia spuria</i> (L.) DUM. (Unechtes Tännel-Leinkraut)	G3 ²	S nur an einer offenen Stelle in wenigen Exemplaren gefunden (bei F22)
<i>Linaria vulgaris</i> MILLER (Gewöhnliches Leinkraut)	M5	S an 2 Stellen gefunden: Böschung bei F115; Nähe F50
<i>Melampyrum arvense</i> L. subsp. <i>arvense</i> (Acker-Wachtelweizen)		Die Unterart ist nach OBERDORFER 1994 angegeben, es handelt sich um die eigentlich Äcker bevorzugende.
<i>Rhinanthus alectorolophus</i> (SCOP.) POLLICH subsp. <i>alectorolophus</i> (Zottiger Klappertopf)	M4	Unterart nach OBERDORFER 1994

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Rhinanthus × (?) *glacialis* PERSONN. G3²
(Grannen-Klappertopf)

(*Rhinanthus minor* L. subsp. *elator*
(SCHUR) SCHWARZ
(Kleiner Klappertopf)

Rhinanthus minor L. subsp. *minor* M5
(Kleiner Klappertopf)

Scrophularia nodosa L.
(Knotige Braunwurz)

Scrophularia umbrosa DUM.
(Geflügelte Braunwurz)

Verbascum nigrum L.
(Dunkle Königskerze)

Verbascum thapsus L. subsp. *thapsus*
(Kleinblütige Königskerze)

(*Veronica austriaca* L. subsp.
teucrium (L.) D.A. WEBB
(Österreichischer Ehrenpreis)

Veronica chamaedrys L. subsp.
chamaedrys M7
(Gamander-Ehrenpreis)

Veronica teucrium L. subsp.
pseudochamaedrys (JACQ.)
(Großer Ehrenpreis)

Solanaceae

Solanum dulcamara L. M2
(Bittersüßer Nachtschatten)

S In Abgrenzung von nachstehender, bisher in den Artenlisten enthaltenen Art, wird nunmehr angenommen, daß es sich eher um diese Art handeln könnte, weil die Hochblätter Grannen z.T. durchaus aufweisen, das Zähnnchen der Oberlippe ist größer als das für *R. minor* angegebene, die Kelchröhre indes nicht immer "stark aufwärts gebogen". Auch eine Bastardisierung mit *R. minor* kann erwogen werden. Die auch bei TUTIN et al. 1996 nicht ausführlicher enthaltenen Merkmale können einstweilen zu keiner befriedigenderen Einordnung führen.

In dieser Arbeit wird bei den Tabellen statt der nachfolgenden Art diese hier mit "*" gekennzeichnet verwendet und bei den Vergleichstabellen diese Art ebenfalls für die früheren Tabellen eingefügt.

Siehe Bemerkungen bei vorstehender Art!

Die links angeführte Unterart richtet sich nach OBERDORFER 1994 und bezeichnet die reich verzweigten großen Exemplare dieser nicht eindeutig einzuordnenden Sippe.

Unterartangabe nach OBERDORFER 1994

S nur in einem Exemplar: F159

S nur in einem Exemplar: F111

nur ein aktuelles Vorkommen auf ca. halber Strecke des mittleren Weges

D kein aktuelles Vorkommen

K Die Art wurde in dieser Form von S.M. WALTERS & D.A. WEBB in TUTIN et al. 1981 geführt, *Veronica teucrium* L. wurde dort in diese Art als Unterart eingebaut. Nach OBERDORFER 1994 und G. PHILIPPI in SEBALD et al. 1996a wird aber auch nach der hier als sehr ähnlichen und nahverwandten Art *Veronica teucrium* L. (s.u.) unterschieden; intermediäre Formen könnten dabei ebenfalls vorhanden sein. Die Verbreitungskarten beider Arten in letztgenannter Flora sprechen aber mehr für *V. teucrium* L.

Nur ein Fundort mit mehreren Pflanzen aktuell gefunden, knapp westlich von F38. Diese Art fand sich bislang schon parallel zu dem geschilderten Vorkommen von *Veronica austriaca* L. bei KRÜGER 1982

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998

Thymelaeaceae

Daphne mezereum L.
(Gewöhnlicher Seidelbast)

§

häufig

Ulmaceae

Ulmus glabra HUDSON
(Berg-Ulme)

nur als Keimlinge bis Sträucher in den Wäldern
ringsum häufig, kaum größere Exemplare

Urticaceae

Urtica dioica L.
(Große Brennessel)

M4

innerhalb des Gebietes nur wenige und kleine
Fundorte

Valerianaceae

Valeriana dioica L.
(Sumpf-Baldrian)

M5

sehr reiche Vorkommen

Valeriana procurrens WALLR.
(Kriechender Arznei-Baldrian)

M4

Der Benennung nach OBERDORFER 1994 wurde in
diesem Fall der Vorzug gegeben. Nach SEBALD in
SEBALD et al. 1996b erfolgt die Einordnung in *V.*
officinalis L. subsp. *excelsa* (POIRET) ROUY et
CAMUS. In TUTIN et al. 1976 wird bereits die
Möglichkeit der Abtrennung von *V. procurrens*
WALLR. (hier als *V. repens* HOST bezeichnet)
erwogen, angenähert an die Unterart *V. officinalis*
subsp. *sambucifolia* (MIKAN fil.) ČELAK., bzw. als
Art gefaßt als *V. sambucifolia* MIKAN fil. = *V.*
excelsa POIRET bezeichnet. Der links angeführten
Benennung wird hier deshalb der Vorzug gegeben,
weil auch SEBALD auf den "Procurrens"- Grundtyp
abhebt und diese Einteilung gebräuchlicher
erscheint.

Dies dürfte die einzige Art aus der *Valeriana*
officinalis-Gruppe sein

(*Valerianella* spec.
(Feldsalat-Art))

S bisher nur ein nicht näher bestimmbarer Fund bei
Schotterfläche unterhalb F100

Verbenaceae

Verbena officinalis L.
(Gewöhnliches Eisenkraut)

lediglich an einer Stelle der Weggabelung
nordwestlich von F91

Violaceae

Viola arvensis MURRAY (subsp.
arvensis)
(Acker-Stiefmütterchen)

K keine aktuellen Vorkommen; siehe auch
Bemerkung bei *Viola tricolor* L.

Viola hirta L.
(Rauhhaariges Veilchen)

M4

sehr häufige Art im Gebiet

Viola mirabilis L.
(Wunder-Veilchen)

S in den Gebüschrändern z.T. mäßig häufig

Viola reichenbachiana JORDAN ex
BOREAU
(Wald-Veilchen)

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

Autoren der Artenlisten:

M: Mahdverträglichkeit

B: BEITER 1987

K: KRÜGER 1982 (darin auch

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

D: DITTRICH 1959/61-1980

P: PETERMANN 1974)

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

F: FEUCHT 1974

S: SCHLEE 1996-1998

Viola riviniana REICHENB.

(Hain-Veilchen)

(*Viola tricolor* L.

(Wildes Stiefmütterchen))

M5

P Kein aktuelles Vorkommen und daher auch keine genauere Artangabe möglich, Herbarbelege fehlen. Möglich erscheint, daß es sich um die nur schwer abzugrenzende Schwesterart *Viola arvensis* MURRAY gehandelt hat, die aber gleichwohl nicht aktuell auftritt. Auch die Verbreitungskarte von *Viola tricolor* s.str. in SEBALD et al. 1993b spricht gegen das frühere Vorkommen im Gebiet.

G 1-5: Gefährdungsgrad "Rote Liste"; hierbei ¹: SEBALD et al. 1992-1998, (G...): G empfohlen; ²: JEDICKE 1997. §: geschützt

B: Beweidungsverträglichkeit

M: Mahdverträglichkeit

+, ++, -, --: Einstufung der Beweidungsverträglichkeit

Zahl hinter M: Mahdverträglichkeitszahl (BRIEMLE & ELLENBERG 1994)

Autoren der Artenlisten:

B: BEITER 1987

D: DITTRICH 1959/61-1980

F: FEUCHT 1974

K: KRÜGER 1982 (darin auch

P: PETERMANN 1974)

S: SCHLEE 1996-1998